



# BLAUER BRIEF

Ausgabe 12 / Saison 07/08 • FC Bayern München • Auflage: 1000 / kostenlos

## Termine

05.03.2008 20:45 Uhr  
FC Porto – FC Schalke 04  
Estádio do Dragão

08.03.2008 15:30 Uhr  
Arminia Bielefeld – Schalke 04  
Bielefelder Alm

14.03.2008 20:30 Uhr  
Schalke 04 – MSV Duisburg  
Arena

Fotos: UGE / colectivo'95

Herausgeber „Blauer Brief“:

Ultras Gelsenkirchen e.V.  
Postfach 103019  
45830 Gelsenkirchen

[www.ultras-ge.de](http://www.ultras-ge.de)  
[blauerbrief@ultras-ge.de](mailto:blauerbrief@ultras-ge.de)

V.i.S.d.P.: Marius Winzler

## SOLI TAG

*die Zweite*



*Am Sonntag,  
den 30.3. wird  
gemeinsam mit  
der Sek SV  
das Stadion am  
Schloss in  
Herne gerockt!*

**SC WESTFALIA 04 HERNE - FC SCHALKE 04 II**

Themen in dieser Ausgabe:

+++ Einleitung +++ Rückblick Leverkusen - S04 +++ Rückblick S04 - Porto +++ Rückblick S04 - Wolfsburg +++ Rückblick S04 - Moskau +++ Soli-Aktionen Stadionverbote +++ Fanszene Porto +++ Rückblick Kinderheim St. Josef - UGE +++ Neues vom Infostand +++ Bericht Benfica - Nürnberg +++ Anreise Bielefeld +++

Glückauf!

Haben wir im letzten Blauen Brief an dieser Stelle noch von einem perfekten Rückrundenstart gesprochen, die Niederlage im DFB-Pokal natürlich ausgeklammert, so sieht es nach den beiden Niederlagen gegen den VfL Wolfsburg und Bayer Leverkusen nicht gerade rosig aus. Die Luft für Mirko Slomka wird dünner, am vergangenen Samstag forderten die ersten Fans den Kopf des Trainers, Unmut, der in der momentanen Situation nicht wirklich förderlich ist. Heute ist der deutsche Rekordmeister im Ruhrpott zu Gast und in vier Tagen steht das entscheidene Rückspiel in der Königsklasse auf dem Plan. Es ist natürlich offensichtlich, dass das Potenzial der Mannschaft noch lange nicht ausgereizt ist und auch die Einsatzbereitschaft wirklich zu wünschen übrig lässt, dennoch sollten wir uns vor Augen führen, dass die aktuelle Situation nicht aussichtslos ist. Und wer von uns hat ernsthaft an das Achtelfinale in der Champions League geglaubt?

Kommen wir zu dieser Ausgabe, propevolle acht Seiten sind es diesmal geworden, allerdings ohne den vierten Teil unseres Rückblicks auf die Nordkurve. Jenen gibt es erst im Blauen Brief gegen den MSV Duisburg, Vorfreude ist schließlich die schönste Freude. Neben den vergangenen Bundesligabegegnungen und weiteren Ankündigungen nimmt Portugal einen zentralen Punkt ein, wir blicken auf das Hinspiel gegen Porto zurück, stellen Euch die dortige Ultra-Szene kurz vor und berichten über den Auftritt des 1. FC Nürnberg bei Benfica Lissabon. Leider konnte der Glubb den 2:0 Vorsprung im Rückspiel nicht verteidigen und schied auf tragische Art und Weise aus dem UEFA-Pokal aus.

Für unsere Gruppe stehen in den nächsten Wochen nicht nur die Pflichtspiele der Knappen an, es gilt auf der Jahreshauptversammlung die Weichen für die Zukunft zu stellen und verschiedene Projekte zu stemmen, zwei davon stellen wir Euch heute näher vor. Gleichzeitig hoffen wir auf reges Interesse am Soli-Tag und der Premiere von „Nordkurve in concert Vol. 1“, alle weiteren Informationen auf den folgenden Seiten, viel Spaß beim Lesen.

## Bayer Leverkusen - FC Schalke 04 1:0 (0:0)

Am vergangenen Samstag ging es mit dem Zug zum Auswärtsspiel nach Leverkusen, trotz bekanntlich geringem Kartenkontingent fanden sich schon in Gelsenkirchen ungefähr 300 Zugfahrer ein. Der Umstieg in Essen wurde von einzelnen Spähern der Rot-Weissen und Schwarz-Gelben beobachtet, die Polizei schirmte jegliche Konfrontationspunkte ab, die nahezu lückenlose Kameraüberwachung an dem Verkehrsknotenpunkt erledigte die restliche Arbeit. Im Laufe der Auswärtsfahrt wuchs der königsblaue Anhang immer weiter, darunter auch ein Gast der Komiti Skopje, ehe wir den üblichen Weg von der Haltestelle Leverkusen-Mitte ohne Polizeikessel zum Stadion nahmen. Dort warteten zwei Mitglieder der Ultras Leverkusen, die unsere knapp dreissig

Stadionverbotler während des Spiels in die eigene Kneipe aufnahmen, wie es beim Hinspiel in Gelsenkirchen schon praktiziert wurde. So wurde das Spiel in einer geselligen Runde gemeinsam geschaut. Vielen Dank!



*SV ler unter sich*

Der Rest der Gruppe ging geschlossen zum Gästeblock, welcher zu Beginn des Spiels mit unserer UGE-Zaunfahne in Kombination mit einer mazedonischen Fahne beflaggt wurde. Sehr überflüssig bleibt zu verzeichnen, dass ein Schalcker beim Einlaufen der beiden Mannschaften eine kleine Menge Rauch zündete, da es kein optischer Akzent

gewesen ist, sondern nur Ärger gebracht hat, da diese Aktion zukünftig als ein weiteres Mittel für die Rechtfertigung der verschiedenen Repressionen genutzt wird.

Die Stimmung im Gästeblock wusste nicht zu überzeugen, im Laufe des Spiels orientierte sich der Gästehaufen immer mehr an der Lustlosigkeit der eigenen Mannschaft auf dem Spielfeld und wurde so immer träger, in Leverkusen hatten wir mit Sicherheit schon viel bessere Auftritte.

Die nächste unnötige Aktion folgte während den Auswechslungen unserer Mannschaft, bei denen der blau-weiße Anhang, welcher überhaupt keine Akzente zur Stimmung beitrug, den Kopf des Trainers Mirko Slomka forderte, wohlgermerkt bei einem torlosen Spielstand. Der Grund war, dass unser Trainer den Neueinkauf Vicente Sanchez, welcher erst seit knapp sechs Wochen unser königsblaues Trikot trägt, nicht einwechselte. Keine persönlichen Vorurteile gegen den Neuzugang, aber sollte er sich nicht erst gewisse Sympathien erarbeiten und beweisen, dass er es Wert ist das Schalke-Emblem auf dem Trikot zu tragen? Verständlich wären solche Situationen, wenn es um ein Mannschaftsmitglied gehen würde, welches sich über Jahre für den Verein eingesetzt und gekämpft hat, aber nicht für einen Neuzugang, dessen Charakterzüge noch gar nicht bekannt sind. Im Übrigen schaden solche Aktionen mehr der Mannschaft, da das Vertrauen und die Sicherheit verloren gehen. Auf keinen Fall sollen diese Sätze als Rückendeckung für den Trainer verstanden werden, weil zu diesem Thema in unseren Reihen ebenfalls kritische Meinungen vorhanden sind, doch sollte sich der Unmut der Fans trotzdem erst in der Zeit nach dem Spiel bemerkbar machen!

Die Heimseite präsentierte sich richtig gut, zwar haben wir durch die miese Akustik nicht viel gehört, trotzdem nahmen wir mehrmals die Bewegung im gesamten Stadion wahr. Dies war sicherlich der beste Heimauftritt der Leverkusener in den letzten zehn Jahren gegen uns und auch der „Flag Day“ konnte, besonders hinter dem Tor, überzeugen.

Nach Spielende zogen wir in Ruhe, begleitet von einem Polizeihelikopter (!), zum Bahnhof Leverkusen-Mitte, wo wir einen Zug mit mehreren Problemen und heftigen Verspätungen Richtung Essen Hbf erwischten. Auf dem weiteren Heimweg entdeckte ein Teil unserer Gruppe beim Aussteigen an Ihrem Heimatbahnhof noch ca. 20 lauernde DES99-Mitglieder, die in gleicher Anzahl einen Angriff starteten, aber kurz danach zurück zu den entsprechenden Autos gejagt wurden. Zwar ging dieser Überfall glimpflich für alle Schalker aus, trotzdem sollte er als Warnung für alle anderen Schalker gelten, da die Schwarz-Gelben scheinbar mit solchen Aktionen die Derbyniederlage ausbügeln wollen. Passt in nächster Zeit gut auf die eigenen Klamotten auf und lauft nicht vollkommen naiv über die Bahnhöfe!

## FC Schalke 04 - FC Porto 1:0 (1:0)

Das nächste internationale Spiel stand in der Königsklasse an, das Achtelfinale wurde erstmalig mit den königsblauen Knappen bestritten, aus Fansicht sollte mit dem FC Porto der attraktivste Gegner gezogen worden sein. Der Tross des portugiesischen Erstligisten schöpfte das gesamte Gästekontingent aus, die erste Fanszene in der Königsklasse, die dies schaffte. Neben der reinen Quantität des Gästehaufens wussten außerdem die Altersstruktur und die äußerlich ansehnliche Zaunbeflaggung der beiden führenden Ultra-Gruppen Super Dragoes und Colectivo '95 zu gefallen. Zum Intro zeigten die Jungs eine kleine „12“-Blockfahne und zündeten drei bengalische Fackeln, welche vom Großteil des weiten Rundes mit gellenden Pfiffen bedacht wurden. Leider fiel die akustische Unterstützung der Gästefans aus und auch die Bewegung in der Nähe der beiden führenden Gruppen ließ völlig zu wünschen übrig, wir sind jetzt schon auf das Rückspiel in Portugal gespannt.

Auf unserer Seite wurden durch die frühe Führung sofort die Weichen Richtung Viertelfinale gestellt, leider

gab es in Bezug auf die Stimmung neben richtig guten Phasen, die mit brachialen Gesängen untermauert wurden, auch einige schwächere Phasen. Im Laufe des Spiels verflachte nach der Anfangseuphorie auch die Bereitschaft für die akustische Unterstützung. Trotzdem können wir festhalten, dass die Atmosphäre im heimischen Stadion gut war, auch wenn sich die Liederauswahl auf einfache und textarme Gesänge stützte. Die Mannschaft zeigte von Anfang an eine sehr kompakte und kämpferisch tadellose Leistung, die uns im Rückspiel alle Tore für das Viertelfinale offen lässt. Das Heimspiel wurde so mit einem einzigen Tor von Kevin Kuranyi in der Anfangsphase gewonnen.

## FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg 1:2 (0:0)

Zwei Wochen nach der Niederlage im DFB-Pokal war der Gegner erneut der VfL Wolfsburg, dieses Mal gastierten allerdings die Wölfe bei uns im heimischen Stadion, nach dem tadellosen Rückrundenstart unserer Knappen wurde natürlich erneut ein Heimsieg als Ziel gesteckt. Nach dem Spiel kehrte zunächst Ernüchterung ein, die Gäste aus der Autostadt behielten die Oberhand, kein dritter Sieg in Folge für unsere Mannschaft, kein Erreichen des zweiten Tabellenplatzes. Bereits nachmittags fand sich ein beachtlicher Haufen am Fanprojekt ein, allesamt mit einem kleinen Grinsen im Gesicht, welches seit dem vorherigen Sonntag einfach nicht verschwinden wollte, Derbysieger eben! Ein Gefühl, an das sich die Schalker Fanszene in den letzten Jahren fast schon gewöhnt hat, dennoch ist es immer wieder überwältigend als Sieger aus der verbotenen Stadt abzureisen, samt Sieg auf den Rängen und Demütigung des Gegners.

Im Vorfeld dieser Spielpaarung waren seit längerer Zeit wieder Stehplatzkarten für die Nordkurve im freien Verkauf erhältlich, doch letztlich war das Stadion, bis auf einige Freiräume im Gästesektor, erneut ausverkauft. Sehr erfreulich, dass am heutigen Spieltag die nächsten Ausgesperrten von dem grausamen Bann befreit wurden und zurück in die Nordkurve durften. Wir hoffen natürlich, dass sich der Trend der letzten Wochen fortsetzt und wir sehr bald wieder als komplette und gestärkte Gruppe im Stadion auftreten können. Wir kämpfen weiter, wir werden siegen! Bei uns im Block gab es einen erneuten Versuch mit den montierten Hörnern und es lief gerade im unteren Bereich, für eine Begegnung gegen die Wölfe, sehr zufriedenstellend. Wir hatten das Gefühl, dass die Mannschaft aufgrund des Derbysieges einen gewissen Kredit bei den Fans hatte und so wurde trotz torloser erster Halbzeit weitergesungen, ein sehr seltenes Phänomen. Leider ist die Umsetzung der kreativen und längeren Gesängen noch nicht wirklich gewährleistet, die Stimmung ufert zu oft in einen monotonen Dauergesang, welcher einfach nicht unseren Ansprüchen genügt. Leider verspielten die Jungs in der zweiten Halbzeit die mühsam erkämpfte Führung und den Freischein vom Derbysieg, eine absolut unnötige Niederlage. Der Gästeblock trat dementsprechend gut gelaunt auf, aber auch schon vorher legten die Anhänger aus der VW-Stadt einen soliden und geschlossenen Auftritt hin, leider blieb dabei das Niveau im Gästeblock auf der Strecke. Nicht jeder kann sich am Anblick von betrunkenen Jugendlichen in Boxershorts begeistern.

## FC Schalke 04 - Dynamo Moskau 5:0 (2:0)

Dienstag fand im altherwürdigen Parkstadion ein kurzfristig angesetztes Testspiel gegen die Russen von Dynamo Moskau statt, bei strömenden Regen tummelten sich immerhin 500 Zuschauern auf der Gegengerade, darunter knapp zwanzig UGE'ler. Auf dem Rasen agierten in erster Linie, neben den Neuzugängen, viele der Langzeitverletzten wie Mathias Abel und Christian Pander, dabei konnte besonders Albert Streit mit zwei Treffern in der ersten Halbzeit überzeugen. Auswärtsfans waren erwartungsgemäß nicht vor Ort, immerhin ein paar in Deutschland lebende Russen sahen beim Auftritt ihrer Landsleute vorbei.

## Wir werden siegen - Gegen Stadionverbote!

Um die Stadionverbotsproblematik ist es in den letzten Wochen und Monaten nie ruhig geworden, zu wichtig ist dieses Thema für unsere Gruppe, zu wichtig für die Fanszene, so zumindest unsere Einschätzung, schließlich kann es durch die pauschale Verteilung jeden Fan treffen. Zumindest etwas Bewegung ist in das Thema gekommen und die ersten Jungs konnten in die Nordkurve zurückkehren, andere Ausgesperrte sitzen weiterhin draußen, obwohl die Verfahren bereits eingestellt wurden. Für uns ein absolutes Unding, der Kampf gegen diese Vergabepaxis muss und wird weitergehen, daher weisen wir bereits jetzt auf diese zwei Veranstaltungen hin:

Am 30.03.2008 gibt es beim Auswärtsspiel der Amateure vom FC Schalke 04 in Herne die zweite Auflage des Soli-Tages für die Sektion Stadionverbot, nachdem die erste Version in Erkenschwick ein voller Erfolg war und sich die Stimmen nach einer Wiederholung mehrten. In erster Linie gilt es den Ausgesperrten einen möglichst perfekten Fußballtag zu ermöglichen, endlich wieder gemeinsam singen, hüpfen, schreien und sich ausleben. Freiheiten und Bedürfnisse, die den Stadionverbotlern momentan verwehrt werden und einfach fehlen, da kann die Sozialprognose selbsternannter Szenekenner noch so negativ ausfallen. Lasst uns gemeinsam den gelungenen Ausflug zum Stimberg-Stadion toppen, motiviert Eure Freunde, Euren Fanclub und ab an das Schloß Strünkede.

Die Verantwortlichen des SC Westfalia Herne waren bereits beim ersten Gespräch von unserem Anliegen begeistert und sagten Ihre volle Unterstützung für diesen Tag zu, ein Vertrauensvorschuss, der nicht selbstverständlich ist und uns besonders stolz macht. Weitere Informationen folgen in Kürze, haltet die Augen offen, die Karten gibt es eventuell schon heute. Um dem Auftritt auf den Rängen auch optisch eine gewisse Geschlossenheit zu geben, setzen wir einen besonderen Akzent, indem wir kostengünstige Nordkurven-Regenjacken für diesen Soli-Tag verkaufen. Kostenpunkt 15 Euro, in allen Größen die das Herz begehrt. Leider lieferte der Produzent nicht die gewünschte königsblaue Variante, sondern Exemplare in navy, auf das einheitliche Bild wollen wir dennoch nicht verzichten, geschlossen in die Nachbarstadt.



Sechs Tage später, am 05.04.2008, findet die Premiere von „Nordkurve in concert Vol. 1“ statt, die Erlöse sollen Schalkern helfen, die zu Unrecht von einem Stadionverbot betroffen sind und entsprechende Anwaltskosten zu tragen haben. Als Gäste konnten Snaga & Pillath (Hip-Hop), Fard (Hip-Hop), Edgar Large (Hip-Hop), Underwater Affairs (Screamo, Rock) und Frau Potz (Punk) gewonnen werden, welche teilweise Mitglieder unserer Gruppe sind oder uns zumindest nahe stehen. Der Eintritt kostet 10 Euro und die Eintrittskarten sind jetzt schon im Vorverkauf erhältlich, also kümmert Euch frühzeitig drum, unsere Organisationsgruppe wird es Euch im Hinblick auf die Planungssicherheit danken. Sicherlich ist der Musikgeschmack nicht auf jede Person zugeschnitten, jedoch sollte an diesem Abend in erster Linie der Solidaritätsgedanke im Vordergrund stehen. Für Verpflegung wird zum gewohnt günstigen Kurs gesorgt sein, Veranstaltungsort ist der Festsaal „Eurostar“ auf der Daimlerstraße, zu Fuß von der Arena erreichbar.

Mittlerweile hat der DFB die Änderungen der Stadionverbotsrichtlinien bekannt gegeben, die ab dem

31.03.2008 in Kraft treten. Eine ausführliche Auseinandersetzung damit lest Ihr in der kommenden Ausgabe des Blauen Briefs.

## Fanszene Porto

Der Einblick in die Fanszene unseres Champions League Gegners fällt diesmal ungewohnt knapp aus, ein angestrebtes Interview für den Blauen Brief kam leider nicht zustande, allgemein halten sich die dortigen Gruppen mit Ihrer Außendarstellung etwas bedeckt. Immerhin bot das Hinspiel einen ersten Eindruck, mit den 1986 gegründeten Super Dragoes und dem Colectivo '95, welches sich von der Hauptgruppe abspaltete, existieren beim FC Porto zwei Ultra-Gruppierungen. Eine Tatsache die in südlichen Gefilden nicht ungewöhnlich ist, nicht anders sah es bei unserem letzten internationalen Auswärtsspiel in Valencia aus. Das Verhältnis untereinander scheint nicht so zerstritten wie anderorts, beide Gruppen besitzen in der Nähe ihres Stadions eine Art Büro/Kneipe die vor Spielen als Treffpunkt dient.



Choreo vom Colectivo '95

Für mehr Informationen können wir Euch folgende Internetseiten empfehlen: [www.colectivo95.com](http://www.colectivo95.com) und [www.superdragoes.com](http://www.superdragoes.com), beide Internetseiten verfügen jeweils über eine sehr anschauliche Galerie, auf der sich der blau-weiße Fan ein erstes Bild von dem machen kann, was uns im Rückspiel erwartet.

## Fußballspiel Kinderheim St. Josef - Ultras Gelsenkirchen 6:3 (5:0)

Die Spielstätte Schürenkamp war samstags der nächste Treffpunkt für eine aktive Fußballrunde um 11:00 Uhr, normalerweise der Zeitpunkt, an dem die üblichen Verdächtigen die Zelte am Fanprojekt aufschlagen, da es sich für das bevorstehende Heimspiel einzustimmen gilt. Aufgrund der freitäglichen Begegnung gegen den VfL Wolfsburg stand dieser Samstag allerdings im Zeichen der eigenen sportlichen Betätigung.

Als Gegner fungierte dabei eine Auswahl des örtlichen Kinderheims St. Josef, deren sportlicher Leiter sich bei uns gemeldet hat. Als Spielzeit wurden zwei Mal 40 Minuten vereinbart, dazu fliegender Wechsel, schließlich sollte der Spaß deutlich im Vordergrund stehen. In der ersten Halbzeit hatte allerdings nur die gegnerische Seite etwas zu lachen, dem UGE-Haufen fiel die Umstellung auf das große Feld sichtlich schwer, nachdem in den letzten Monaten ausschließlich auf dem Kleinfeld gegläntzt wurde. Dementsprechend deutlich der Halbzeitstand von 0:5. Im weiteren Verlauf stabilisierte sich die neuformierte UGE-Truppe und vor ein paar Zuschauern konnten drei Treffer bejubelt werden, die taktische Umstellung machte sich bemerkbar, der letzte



Gegentreffer fiel durch einen umstrittenen Elfmeter. Da der Schiedsrichter aus unseren Reihen kam, wird darüber selbstverständlich bei einer der nächsten Aktivitäten noch zu reden sein. Trotz der Kälte eine gelungene Abwechslung, Wiederholung garantiert, das Rückspiel ist für die Sommerpause anvisiert, bis dahin wird Kondition gebozt.



## Neues vom Infostand

Aktueller Lesestoff ist bei uns eingetroffen. Das überregionale, polnische Magazin „To my kibice!“ erfreut sich steigender Beliebtheit, erweitert Euren Horizont in Sachen Fankultur. Frisch auf dem Markt ist außerdem die Nr. 4 aus dem Hause "Ya Basta", das Magazin der Nordkurve Nürnberg. Stand das letzte Heft ganz im



Zeichen der Repression, so bietet sich dem geneigten Leser dieses Mal eine absolut lesenswerte Mischung an interessanten Themen, der Euro ist verdammt gut angelegt. Bereits bestellt sind die Ausgaben von „Blickfang Ultra“ und „Blickfang Ost“, welche demnächst erscheinen werden.

Die Regenjacken für den Soli-Tag in Herne wurden bereits erwähnt, der Verkauf findet momentan nur beim UGE-Treff am Fanprojekt statt, weitere Details folgen auf unserer Homepage. Eine



Nachproduktion ist allein aus logi-

stischen Gründen nicht möglich, wenn die Dinger weg sind, dann sind sie auch weg. Auf dem Rücken befindet sich der gedruckte „Nordkurve“-Schriftzug, auf der Brust das gestickte Nordkurven-Logo, mit 15 Euro seid Ihr dabei. Des Weiteren gibt es neue „Nordkurve“-Balkenschals in der extra langen

Ausführung, jeweils mit einem Nordkurven-Stick an den Enden, die Hauptfarbe ist Königsblau und ab heute für 13 Euro erhältlich.

Zur Erinnerung, Raphi nimmt weiterhin Anmeldungen für die Busse nach Berlin für 25 Euro und Karlsruhe für 20 Euro an, nicht zögern! Auf den letzten Drücker lässt sich kein dritter oder vierter UGE-Bus organisieren, nehmt Euch dies zu Herzen und ab zum UGE-Infostand.

## SL Benfica – 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0)

Folgender Bericht erreichte uns aus Portugal, unser Mitglied „Flummi“ hat es bekanntlich aus beruflichen Gründen dorthin verschlagen und als Vorgeschmack auf unseren Trip nach Porto schildert er seine Eindrücke vom Gastspiel der Nürnberger:

Bereits am Mittwoch, das Spiel fand an dem darauffolgenden Donnerstag statt, kam ich in Lissabon an. Die erste Anlaufstelle war ein Hotel, welches als Unterkunft für eine UN-Abordnung herhalten sollte. Dennoch wurde kein bekanntes Gesicht angetroffen, kein Wunder, da mehrere Hundert Nürnberger bei der Partie Sporting Lissabon gegen den FC Basel im Stadion Alvalade weilten, wo Gerüchten zufolge die „Red Devils“-Zaunfahne über dem Block der Baseler präsentiert wurde. Einen netten Gruß an die schlagfertige Fraktion der Schweizer!

Währenddessen musste ich mir in dem entsprechenden Hotel von einem Kölner Ehepaar, wohl die einzigen Gäste im Hotel, die nicht wegen den schwarz-roten Farben in Lissabon waren, anhören, dass es eine Unverschämtheit ist, wenn Fußballfans schon morgens beim Frühstück grölen und voll vom Vorabend sind. Die

Tochter sei schließlich eine höherklassige Schwimmerin und der Sohn ein höherklassiger Tischtennispieler, ein derartig asoziales Verhalten sei dort noch nicht bekannt. Was ist das für ein Vergleich? In diesem Moment ist mir einfach nur die Empfehlung eingefallen, bei der nächsten Urlaubsplanung den Terminkalender der internationalen Begegnungen parat zu haben. Zum Glück tauchten nach kurzer Zeit die Jungs aus Nürnberg auf, 1-2 Gläser wurden auf das Wiedersehen getrunken und sich für den nächsten Tag am Rossio, einer der zentralen Orte in der portugiesischen Hauptstadt, verabredet. An diesem Ort sammelten sich dann auch am nächsten Tag gegen 12 Uhr schon einige Nürnberger. Natürlich durfte die obligatorische Sightseeing-Tour nicht fehlen, so zog ich mit sieben Personen um die Häuser. Nach der Rückkehr bot sich für mich am Rossio ein schreckliches Bild, etliche Nürnberger hatten bereits zur Mittagszeit den Verlust der Muttersprache zu verzeichnen.

Gegen 18 Uhr bewegte sich der UN-Haufen und Umfeld dann per Metro zum Stadion, besser gesagt eine Haltestelle hinter das Stadion, um von dort aus geschlossen zum Gästeblock zu laufen. Ich verfolgte das Spiel derweil aus dem Heimblock von Benfica Lissabon, wo mir ein ziemlich überzeugendes Bild von der Gegenseite geboten wurde. Gut und gerne 5.000 Nürnberger werden es wohl gewesen sein, welche Stimmungstechnisch durchaus überzeugen konnten. Im Laufe der zweiten Halbzeit befand ich mich kurzzeitig außerhalb des Heimblocks, da ich nicht unbedingt zwischen den internen Streitigkeiten der No Name Boys geraten wollte. Kurz darauf kam es auf der Gegenseite zu Unstimmigkeiten zwischen den Anhängern der Franken und der einheimischen Polizei. Stein des Anstoßes waren die Plätze der vier Nürnberger Vorsänger, welche jeweils auf einem Geländer am Blockeingang standen. Deeskalation sieht anders aus, es folgte ein Hagel an Sitzschalen auf die Ordnungshüter, diese ließen sich natürlich nicht zweimal bitten und probierten erst die neuen Schlagstöcke aus und später noch vier neue Festnahme-Taktiken. Zwei der Jungs wurden in der Nacht wieder auf freien Fuß gesetzt, für die anderen beiden Personen hielt die „portugiesische Gastfreundschaft“ in Form von Misshandlungen bis Freitag Mittag an, zu dem wurden Ihnen 50 Euro bzw. 120 Euro von der Polizei gestohlen. Verhältnisse, die eigentlich nicht zu glauben sind. Aber, dass die Uhren in Südeuropa anders ticken, durften wir Schalker bei den Begegnungen in Spanien, zuletzt die Verhaftungen in Valencia, leider am eigenen Leib erfahren.

Zum Spiel: Leider war das Estádio da Luz, das Stadion des Lichts, mit etwas mehr als 20.000 Zuschauern nur zu einem Drittel gefüllt, so dass von der Heimseite außer ein bisschen Rauch und vereinzelt Liedern nicht viel kam. Besser dagegen die Nürnberger, die das ein oder andere Mal richtig laut und brachial waren. Zur Krönung hat wohl nur ein Nürnberger Tor gefehlt, was aber an diesem Tag, trotz zahlreicher Gelegenheiten, nicht gelingen sollte. Somit verloren die Glubberer das Spiel ziemlich unglücklich durch ein noch unglücklicheres Gegentor mit 1:0, welches aber dennoch nicht die schlechteste Ausgangslage ist.

An dieser Stelle nochmal vielen Dank nach Nürnberg für die Gastfreundschaft in „meinem“ Land!

## Anreise DSC Arminia Bielefeld

Mittwochs die Metropole Porto, samstags das beschauliche Ostwestfalen, statt internationalem Höhepunkt das tägliche Brot in der Bundesliga. Ultras Gelsenkirchen wird selbstverständlich mit dem Zug nach Bielefeld reisen, Abfahrt ist um 11:04 Uhr ab Gelsenkirchen Hbf, Ankunft am Essener Hbf um 11:14 Uhr. Von dort geht es mit dem Regionalexpress um 11:29 Uhr direkt in die Leineweberstadt, geplante Ankunft ca. 13:00 Uhr. Die Schwarz-Gelben spielen bereits am Freitag zuhause gegen Hertha BSC und da den Cowboys die präsentierten DES99-Doppelhalter immer noch auf den Magen schlagen, können wir nur festhalten, dass durchaus Vorsicht geboten ist!